Ä135 zu 6. V14: Finanzielle Potentiale der Energiewende nutzen und Netzentgelte fair gestalten

Antragsteller*innen Clemens Rostock (KV Oberhavel)

Antragstext

In Zeile 4 einfügen:

Die Energiewende schafft Klimaschutz und Unabhängigkeit von Rohstoffimporten. Sie kann und soll aber auch die lokale Wertschöpfung stärken. In Brandenburg gilt schon seit 2019 das Windenergieanlagenabgabengesetz (BbgWindAbgG). Je neu errichteter oder repowerter Windkraftanlage fließen im Jahr 10.000 Euro in die Gemeindekasse. Die Landtagsfraktion arbeitet daran, diesen „Windeuro“ stärker an der produzierten Strommenge zu orientieren, um einen Anreiz zu geben möglichst effektive Anlagen aufzustellen und höhere Summen in den Kommunen ankommen zu lassen. Darüber hinaus soll die Abgabe und deren Logik auf Photovoltaik-Freiflächenanlagen übertragen werden.

Begründung

Seit einer ganzen Weile arbeite ich daran:
- wenn der Windeuro nicht pauschal 10.000€ pro Anlage - undzwar egal was für eine
- sondern zum Beispiel ein fester Betrag pro produzierter kWh oder pro MW Nennleistung wäre, hätten die Kommunen einen Anreiz möglichst effektive Anlagen auf ihrem Gemeindegebiet dazustellen bzw. Aufstellen zu lassen. Je nach Gestaltung führt das auch zu noch mehr Geld für die Kommunen.
- Mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen wird viel Geld verdient. Hier könnten wir die gute Funktionsweise des "Windeuros" auf einen "Solareuro" übertragen.
- dieser ÄA ließe sich auch mit ÄA108 von Susanna kombinieren...